

ZUM GEDENKEN

Hilda Haas-Jehle, Schaan †

Am 10. Dezember 2001 ist Hilda Haas heimgekehrt zu ihrem Schöpfer. Im Kreise ihrer Lieben ist Hilda nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Friedvoll wie sie gelebt hat ist sie von uns gegangen.



Am 13. Dezember 2001 wurde Hilda nach dem feierlichen Trauergottesdienst auf dem Laurentiusfriedhof verabschiedet und ihre Urne ins Grab von ihrem Ehemann Hans gelegt.

Hilda Haas, geborene Jehle, wurde am 3. Juli 1914 in der Specki in Schaan als viertes und jüngstes Kind geboren. Auch wenn sie schon sehr früh ihre Mutter verlor, hatte sie doch eine schöne Kindheit und Jugend verbracht, das hiess aber nicht, dass sie nicht fest bei der elterlichen Landwirtschaft mit anpacken musste. Nach der Schule fand Hilda Arbeit bei der Zahnfabrik Ramco, wo sie viele Jahre tätig war und sich bis zur Vorgesetzten emporarbeitete und allseits beliebt und geschätzt wurde.

Am 23. September 1943 schloss sie den Bund der Ehe mit Johann Haas. Dieser Ehe wurden drei Töchter geschenkt, die sie alle mit Fürsorge umgab. Später kamen noch fünf Enkel dazu, welche sie sehr gerne verwöhnte. Ebenfalls durfte sie sich an den sechs Urenkeln erfreuen.

Es war ihr nicht immer nur Freude beschieden. Zu Beginn der 60er-Jahre, durch die Höhen und Tiefen der Krankheit von ihrem geliebten Hans, war sie oftmals über ihre Kräfte beansprucht, was sie jedoch immer ohne Wenn und Aber getragen und gemeistert hatte. Als Hans ihr dann am 22. November 1999 vorausging, hatte sie

auch dieses Los mit Würde angenommen. Hilda hatte ein humorvolles Gemüt und war voller Güte. Sie besass grosse Geduld in allem, besonders aber mit ihren Lieben. Sie nahm alles an und machte stets das Beste daraus. Sie war tief im Glauben verankert, woraus sie immer und für alles die nötige Kraft schöpfte. Die monatlichen Wallfahrten nach Wigratzbad war eine dieser Quellen.

Dankbar war sie, dass es ihr mit Hans vergönnt war, die verschiedenen Reisen zu unternehmen. Sie durfte auch das goldene Hochzeitsfest sowie ihren 85sten Geburtstag noch miteinander feiern. Sehr gerne war sie bei den Café- und Werbefahrten dabei. Daraus ergaben sich schöne Freundschaften, welche sie bis zum Schluss gerne pflegte. Die regelmässigen Seniorentreffs in Schaan und Vaduz waren ein fixes Datum. Was auch zu ihr gehörte, war das Singen bei den verschiedenen Familienanlässen und mit ihren Kindern. Die täglichen Spaziergänge hatten für sie nicht nur das Vergnügen im Vordergrund, es bedeutete etwas tun für die Gesundheit. Auch die verschiedenen Musiksendungen schaute sie sich gerne an.

Die jetzige Adventszeit konnte sie noch mit einer Feier beginnen und die kommende Weihnachtszeit wird sie mit ihrem ihr vorangegangenen Hans vereint sein, was den Angehörigen ein Trost sein wird. Die letzten Tage, welche die Angehörigen mit ihr verbringen durften, haben ihnen einmal mehr gezeigt und bewiesen, wie bescheiden und zufrieden und in Gott ergeben sie ihr Leben lang war, indem sie auch ihre kurze Krankheit in Versöhnung annahm. In Anwesenheit eines geistlichen Beistandes durften sich die Angehörigen persönlich von ihrer geliebten Mutter verabschieden. Mama Hilda ist ihren Weg unbeirrt gegangen, sie hat es gut gemacht und wird für uns alle ein Vorbild sein.

Hilda ruhe in Gottes ewigem Frieden. Den Angehörigen nochmals unser Beileid.

Kein Bodengeschenk an die Firma ITW

Parkhaus Unaxis Balzers - Stellungnahme der ITW

Das Referendumkomitee hat in seinen Pressemitteilungen der vergangenen Woche in wenig sachlicher und an der eigentlichen Fragestellung vorbeigehender Weise Stellung gegen die Gewährung eines Überbaurechts für 140 Kl. Gemeindeboden zur Errichtung eines Parkhauses für die Unaxis bezogen. Um eine sachliche Diskussion und an den Tatsachen orientierte Entscheidungsfindung zu ermöglichen, hier noch einmal die zugrundeliegenden Fakten.

Das von der ITW in Zusammenarbeit mit der Unaxis ausgearbeitete Parkhausprojekt ist ein rein privatwirtschaftliches Bau- und Investitionsvorhaben, für welches von privater Seite

ca. 600 Kl. Boden zur Verfügung gestellt werden.

Die Parkplatzproblematik der Unaxis wird privatwirtschaftlich gelöst.

Um diese Grundfläche optimal zu nutzen, werden zusätzlich ca. 140 Kl. der Fabrikstrasse zur Überbauung benötigt. Da die Fabrikstrasse bereits heute keine Durchfahrt gestattet (Sackgasse bzw. Einbahnverkehr) und ausschliesslich als Zufahrt zum Firmenareal der Unaxis dient, führt deren Aufhebung und die Gewährung eines Überbaurechts für einen Teil der Strassenfläche zu keinerlei Beeinträchtigung für Dritte. Die Behauptung des Referendumkomitees, dass die Gemeinde Balzers der Unaxis und der ITW einen Liebesdienst zur Lösung ihrer Parkierungsproblematik erweist, entbehrt somit jeglicher Grundlage.

Die Aussage des Referendumkomitees, dass die Gemeinde Balzers der

Firma ITW ein Bodengeschenk mache, entspricht ebenfalls nicht den Tatsachen. Tatsache ist vielmehr: der Gemeinderat der Gemeinde Balzers hat am 4. Juli 2001 beschlossen, einen Teil der Fabrikstrasse (ca. 140 Kl.) im Überbaurecht für die Errichtung des Parkhauses zur Verfügung zu stellen; gleichzeitig wurde einstimmig beschlossen über eine Kostenbeteiligung etc. erst zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden, wenn ein detailliertes Projekt vorliegt. Über einen Kostenbeitrag der Gemeinde ans Parkhaus ebenso wie über das Entgelt für das Überbaurecht liegen bis heute weder vertragliche Vereinbarungen noch Beschlüsse des Gemeinderates vor. Es ist daher davon auszugehen, dass das fragliche Überbaurecht zum üblichen Baurechtszins der Gemeinde Balzers für Gewerbetodnen gewährt wird.

Frühzeitiger Einbezug der Gemeinde Balzers in den Planungsprozess

Die Tatsache, dass die Gemeinde von den Projektinitiatoren in einem frühen Planungsstadium kontaktiert und über das Projekt informiert wurde, kann man der Gemeinde Balzers sicherlich nicht zum Vorwurf machen. Im Gegenteil: gerade ein solcher frühzeitiger Kontakt bietet die besten Chancen für den Einbezug der Interessen der Gemeinde und ihrer Bürger. Dies findet im Falle des Parkhauses zum einen seinen Ausdruck in der Wahl des Standortes, welcher wegen der direkten Verkehrsanbindung an das Hauptstrassennetz ideal ist und nicht nur zusätzlichen Individualverkehr in Wohnquartieren vermeidet, sondern diesen

Forum

Unter der Rubrik «Forum» veröffentlichen wir Zuschriften und Beiträge von Verbänden, Vereinen, Aktionen und Institutionen. Das «Forum» drückt aus, dass die in den Beiträgen geäußerten Meinungen nicht mit der Haltung der Zeitung übereinstimmen müssen.

im Vergleich zur heutigen Situation sogar reduziert. Zum anderen wurde bereits in einem sehr frühen Projektstadium der Gemeinde Balzers die Möglichkeit zur Evaluation einer Mitnutzung des Parkhauses durch die Öffentlichkeit geboten; dies ist z. B. von Bedeutung, wenn der heute bei Veranstaltungen im Gemeindefaal zur Verfügung stehende Parkplatz auf dem Werksgelände der Unaxis zukünftig einmal wegfallen sollte.

Auch dass bereits sehr frühzeitig bei der Gemeinde Balzers um die grundsätzliche Zustimmung betreffend Aufhebung der Fabrikstrasse und Gewährung eines Überbaurechts angesucht und im Gemeinderat darüber beraten und abgestimmt wurde, zeigt deutlich, dass von einer Verzögerungstaktik oder Rückhaltung von Informationen nicht die Rede sein kann. Die ITW hat im Juni 2001 das Projekt im Gemeinderat vorgestellt, das vollständige Projektkonzept wurde dazu vorgängig allen Gemeinderäten verteilt.

Das LiGa in Zürich

Um zu zeigen, dass sich das Liechtenstein-Image im Ausland auch auf herkömmlichem Wege verbessern lässt, geht das Liechtensteiner Gabarett Das LiGa nach Zürich zu den Leuten: Zwar noch nicht ins Kaufleute, aber immerhin in den Keller 62 (Rämistrasse 62, Nähe Schauspielhaus). Das LiGa spielt noch bis 13. Januar durchgehend jeden Abend ab 20 Uhr sowie am 17. und 19. Januar, ebenfalls ab 20 Uhr. Türöffnung und Abendkasse jeweils ab 19 Uhr. Billetreservierungen über Tel. 0041 (0)1 253 27-55 oder reservation@keller62.ch. Weitere Infos über www.dasliga.com (Eing.)

TODESANZEIGE

Jeder grosse Abschied weckt in uns den Wunsch, nicht umsonst gelebt zu haben, wichtig gewesen zu sein. Nicht für die ganze Welt, aber doch für die Menschen, die uns lieben und die zu uns gehören.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mama, Schwester, Nana, Gotta, Tante

Alice Spalt-Büchel

28. Mai 1933 – 7. Januar 2002

Sie ist völlig unerwartet infolge Herzversagens zum Schöpfer heimgekehrt. Ihr Leben war Liebe und Fürsorge für ihre Angehörigen.

Ruggell, 9. Januar 2002

Es trauern um sie:

Norbert und Lisa mit James Robert, Cornelia, Daniela Hanspeter und Lina mit Stephano und Kathleen Viktor

Sonja und Siegfried mit Shane, Fabienne, Kevin, Vanessa, Dario Rainer und Monika mit Dominic, Sandra Elisabeth und Ludwig mit Stephanie, Philipp Silvia und Hansruedi

Silvia
Gina } Schwestern
Heidi

Christian, Lebenspartner

Anverwandte und Bekannte

Die liebe Verstorbene ist in der Friedhofkapelle Ruggell aufgebahrt.

Den Seelenrosenkrantz beten wir für sie heute Mittwoch, den 9. Januar 2002 um 19 Uhr.

Den Trauergottesdienst halten wir am Donnerstag, den 10. Januar 2002 um 9 Uhr in Ruggell.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreise statt.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir um Zuwendung an die Familienhilfe Liechtensteiner Unterland.



DANKSAGUNG

Wir danken von ganzem Herzen für die grosse und aufrichtige Anteilnahme zum Hinschied unserer lieben

Margherita Kunz-Wichert

Unser ganz spezieller Dank richtet sich an Herrn Pfarrer Fritz Peer für die einfühlsame und Trost spendende Abdankung, ferner an Imelda Büchel und die Schwesternschaft des Betagtenwohnheims St. Florin in Vaduz für die hingebungsvolle Pflege.

Bedanken möchten wir uns ausserdem bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unsere liebe Mutter während ihrer vom Alter gezeichneten Zeit besucht, ihr Freude bereitet und sie zur letzten Ruhe begleitet haben.

Die zahlreichen Beileidsbezeugungen, die schönen Kränze und Blumen sowie wohlwärtigen Spenden im Sinne der Verstorbenen, erfüllen uns mit grosser Dankbarkeit.

Chur, im Dezember 2001

Die Trauerfamilie

WIR DANKEN HERZLICH

für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied unserer herzenguten Mutter, Schwiegermutter und unserem lieben Nani

Margrith Keller-Ackermann

entgegennehmen durften. Ihr Mitgefühl war uns Trost in diesen schweren Tagen.

Herzlichen Dank an Frau Pfarrer Ritter und Mesmer-Edi Schreiber für den geistlichen Beistand und die schöne Gestaltung des Trauergottesdienstes.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Nachbarn und Freunden sowie Dr. Egon Matt, Hausarzt, Ärzten, Schwestern und Pflegepersonal des Landeskrankenhauses Feldkirch für die geduldige und liebevolle Betreuung.

Danken möchten wir auch allen, die mit Worten, Briefen und Spenden für hl. Messen, Blumen und Grabschmuck ihre Verbundenheit mit der Verstorbenen zum Ausdruck brachten.

Uster, Cham, Triesen im Januar 2002

Die Trauerfamilien